

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 23.

Dresden, Mittwoch den 29. Januar 1902.

13. Jahrg.

Abonnementpreis
Der Jahrgang kostet 1,50 Mk. ...

Redaktion
Zwingertstraße 22, post.
Druckerei: ...

Inserate
Die in dieser Zeitung ...

Expedition
Zwingertstraße 22, post.
Telefon: ...

Döbeln-Rohwein.

Eine neue vernichtende Niederlage der Protowucherer, einen glänzenden Sieg der Sozialdemokratie haben wir in diesen Tagen zu melden: bei der Reichstagswahl in Döbeln-Rohwein hat unser Parteigenosse, der frühere sächsische Landtagsabgeordnete Grünberg im ersten Wahlgange gesiegt. Das Wahlergebnis ist folgendes: Grünberg 11781, Sachse (kons.) 5340, Vogel (nationall.) 6119 Stimmen. Der Wahlkreis Döbeln-Rohwein, zuletzt im Reichstage durch den getreuen Sozialdemokraten des alldeutschen Haufe, den vertierbaren Dr. Adolf Lehr, vertreten, gehört zu den seit längerer Zeit sehr umstrittenen. Ursprünglich im Besitze der Fortschrittspartei, war er seit 1879 mit Ausnahme einer einzigen Legislaturperiode (1884-87) in den Händen der Reaktionäre verschiedenartig. Aber in hohem Maße, das nur durch das Ausnahmegesetz vorübergehend gehindert wurde, hat die Sozialdemokratie sich auch diesen sächsischen Wahlkreis nimmer zu eigen gemacht, nachdem ihr Kandidat schon 1893 und 1898 in der Endwahl gescheitert hatte.

Die Wahlergebnisse des Kreises Döbeln-Rohwein in folgenden Ziffern enthalten:

Jahr	Kandidat	Stimmen
1871	—	2906
1874	—	795
1877	—	4857
Sachse	—	6634
1879	—	6444
Kandidat 1879	—	6601
1881	—	2967
1884	—	6805
Sachse	—	7600
1887	—	12691
1890	—	11921
1893	—	6292
Sachse	—	10919
1898	—	5406
Sachse	—	11925

Mit dem Siege in Döbeln-Rohwein hat die Sozialdemokratie nunmehr mehr als die Hälfte aller sächsischen Reichstagswahlkreise in ihrem Besitze. Den 1. Wahlkreis (Jütland) von den 23 sächsischen Wahlkreisen vertritt Edmund Richter, den 4. Wahlkreis (Dresden-Neustadt) August Maden, den 5. Wahlkreis (Dresden-Alttadt) Georg Bradamer, den 6. Wahlkreis (Dresden-Land) Georg Horn, den 13. Wahlkreis (Leipzig-Land) Friedrich Geuer, den 16. Wahlkreis (Chemnitz)

Mar Schippel, den 17. Wahlkreis (Glauchau-Weitz) August Mier, den 18. Wahlkreis (Südwest-Verden) Carl Wilhelm Stolle, den 19. Wahlkreis (Stollberg-Schneeberg) Heinrich Julius Seifert, den 20. Wahlkreis (Riesa-Weitz) Emil Kolentz, den 21. Wahlkreis (Riesa-Weitz) Franz Wilmann, und nun den 19. Wahlkreis (Döbeln-Rohwein) Grünberg. Schon bei der letzten Hauptwahl hat die sozialdemokratische Partei fast genau die Hälfte aller abgegebenen Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigt; rechnet man ihre noch nicht wahlmündigen Mitglieder hinzu, so ergibt sich, daß Sachse ein überwiegend sozialdemokratisches Land ist. Döbeln-Rohwein ist ein stark agrarischer Kreis, fast ohne alle Großindustrie; um so vernichtender tritt dieser Wahlausgang die Protowucherer: man begreift ihre Angst vor einer allgemeinen Reichstagsauflösung unter der Parole: Nieder mit dem Protowucher! Man begreift ihr brennendes Verlangen, ihr selbstverderbliches Wirdegeseh mit aller Bestimmtheit durch die parlamentarische Verfassung durchzusetzen. Denn die Klasse des ausbeutenden Volkes wird mit ihnen eine fürchterliche Forderung haben. Alle die Reaktionen der letzten Zeit, nicht zum wenigsten Döbeln-Rohwein, haben das gezeigt. Und dabei haben dort die „Ordnungsparteien“ ihre Kräfte offenbar bis auf den letzten Mann angezogen. Aber an dem glänzenden sozialdemokratischen Aufmarsch mußte sie scheitern.

Und neben den Agrariern werden die Wahlberechtigten in diesem Kreise jermalmend aus der Haut geschlagen. Zum drittsten Male in über die furchtbare Ungerechtigkeit der reaktionären Volksvertretung des Reiches gesprochen. Der brennende Klassenhaß der Sozialdemokraten, dem das Landtagswahlrecht in Sachsen gestiftet wurde, hat seinen vollen Niederschlag gefunden. Der unglaublich kurzfristigen Regierung wird bei solchen Wahlausgängen ebenfalls bang zu Mut werden, wie den Parteien, die einst kein Maß und Ziel in ihrer Brutalität kannten. Es ist eine schöne Vergeltung, daß das Volk nunmehr einen Mann als seinen Ervählten in das Reichsparlament entsendet, den das sächsische Landtagswahlrecht „Ordnungsparteien“ aus dem sächsischen Landtags vertrieben hat. Wir begrüßen unsere Genossen von Döbeln-Rohwein und wünschen ihnen von Herzen Glück in ihrem vorrätigen Siege. Es soll uns eine schöne Vorbedeutung zu den nächsten allgemeinen Wahlen sein.

Allegor. Fortschritt!
So die deutsche Sozialdemokratie!

Die Greuel von Magowelschensk.

Als zu Beginn des großen Dummjahres die ersten Meldungen herüberkamen, daß die Kisten der Magowelschensk an die ... (Text continues with details of the disaster in Magowelschensk, including descriptions of the fire and the suffering of the population).

Arbeiter.

Roman von Alexander L. Rickland.
(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
XII.

Der Nil entlang saßen Scharen von Vögeln und brüten in der Zennenglut. Sie pupten und ordneten ihre Federn, schlugen mit dem Kopf die Flügel, um ihre Schwungkraft zu prüfen, und schnappten fast nach einem Wurm oder einer Cichede, was es im Neuz wimmelte. Es gab aber viel zu viel Futter, es war zu warm, zu milde. Sie richteten sich nach kaltem Regen, grauer Luft und frischen Stürmen. Zahllose Schwärme wilder Gänse schwebten in den ausgetrockneten Sümpfen an den von Schilf umrandeten freien Stellen, Fische und Störche erhoben sich hier und da über die Wasser; zusammengedrängte Störche standen sie auf einem Reine und ließen den Schwanz hängen; sie langweilten sich ganz listerlich. Allerhand Schneepfaffen und Wasservogel, Kiebitze, Kampfbühner, Kumpelgänse, Wasserhühner, Wachtele, Schwalben — ja sogar die reißenden Störche — alle langweilten sie sich ganz jämmerlich. Der Jibis ärgerte sich über dieses grau angelegene Ferden- und ließ sich sogar herab, den einseitigen Flammgoss vom Feld zu fangen, die er leicht tief verachtete. Die Melodie blügelten mit den verschleimten, hellgrünen Augen und klammerten ab und nach einer fetten Gans, worauf sie ein lautes Schreien und Wimmern erhob, das den Strom hinauf und hinunter beantwortet wurde, und schließlich, weit, weit in der Ferne erklang. Und die schlammigen Lagere wieder über der glühenden Landdunst und den schlammigen Vogelstärmen, die dasitzen und auf irgend etwas warteten — werauf, wußten sie nicht recht. Da lag ein kleiner grauer Vogel gerade aufwärts in die Luft, hand oben einen Augenblick still und schlug ungeheuer schnell mit den Flügeln, während er eine kleine Melodie zwitscherte; darauf senkte er sich wieder herab und verbergte sich im Gras. Die ganze Vogelstube hatte die Fülle in die Höhe gerückt und lauschte. Und da entsand ein Schnattern und Zwitschern und Gurren und Bewegung überall. Junge lappige Kiebitze hogen auf und schlugen in der Luft ein Rad, um zu zeigen, wie gut sie fliegen konnten.

Die kleinen weißen Schwäne aber, die bis nach Island zu reisen hatten, hielten eine Generalversammlung ab, um den Nachbarn der Verste zu erörtern. Alle hatten nämlich sofort die Verste an der Stimme erkannt, obgleich sie nicht mehr als zwei, drei Töne herausgebracht hatte; der Gesang war für sie noch nicht richtig in die Netze gekommen. Während aber die Schwäne nach berieten, horchte man plötzlich ein fürchterliches Klirren und es wurde ganz finstern. Das war die Bildung, die ankam. In großen Hüllen teilten sie sich, schwebten in der Luft herum, ordneten sich dann in lange Reihen und verhielten sich nach Norden, während sich ihr Gebrüll in der Ferne verlor. Die Störche erhoben sich in schwarzen Massen und brachen auf die Kiebitze los. Die Störche schrien sich paarweise hoch in die Luft hinauf, bis sie fast nicht mehr zu sehen waren, und schlugen dann den Weg nachwärts ein. Die Generalversammlung der Schwäne ging in der allgemeinen Verwirrung und Unruhe ganz in die Brüche; alle Welt wollte fort, es gab kein Festhalten mehr. Jeden Augenblick hogen neue Scharen über Nord-Afrika dahin, mit ihren Schwänzen das lachende blaue Mittelmeer wüten begründend. Die Nachtigallenmännchen schlichen sich nachts in kleinen Scharen fort; sie wollten die bekannten Stellen in den Rosenbüschen der Provence oder in den Pappelwäldern auf Seeland aufsuchen und ihre schönsten Lieder fertig eingrubt haben, wenn die Weibchen nachkamen. Die norwegischen Lerchen warteten am Ängstlich, als aber die dänischen zogen, folgten sie aus alter Gewandtheit. Das Kerkerchen griff in so hohem Grade um sich, daß sogar die Schwalben und der Knackstort müßten, sie wollten wenigstens über das Mittelmeer fliegen, und dann konnte man sich ja das weitere überlegen. Der Jibis gewann keine Gemütsruhe wieder und schritt quälend wie ein Erbschäfer den Strand entlang und die roten Flammgoss wichen erschreckt vor St. Heiligheit zur Seite, während sie andächtig ihre einsilbigen Worte mit den geläuterten Schwänzen leierten. Immer stiller und wärmer wurde es den Nil entlang. Die Melodie mußten sich nun mit Regesheit und ab und zu einmal mit einem jähen englischen Touristen begnügen.

Tag und Nacht aber hogen die Jagdgögel nach dem Norden. Und bald sie an bekannte Plätze kamen, da ließ sich jede Schär in ihrem Heim nieder, wie denen, die noch weiter wollten. Abemoll nach und verbreiterte Leben und Lustigkeit über das alte, verrottene Europa — in Wald und Feld, in die Hüner der Weiden herauf und weit draußen im Schilf der großen stillen Seen. In Italien gab es schon die kleinen, roten Kuckuckstörche in Hülle und Fülle, in Zadrunkreich waren die Kuckuckstörche ganz mit blauen Blüten überhäufert, und in Paris hogen auf den Boulevards die Hühner an den Kuckuckstörchen schon an ihre glänzende junge Hülle zu strengen. Die guten Dödelner Hühner standen auf der Wühlhülle Terras und kramten sich, während sie die Gießtaste beobachteten, die herumwühlend trieben und sich vor den müßigen Grubenstörchen aufhimmelten. Weiter nordwärts aber wurde es kalt; sie und da lag noch Schnee, und von der Nordsee her wehte ein starker Wind. Die Zahl der Lerchen verminderte sich immer mehr; eine ganze Menge machte in der Leipziger Ebene Halt, viele andere auf der Lüneburger Heide; und als der Nord nach Schlesien kam, fragten die dänischen Vögel, ob die norwegischen nicht Lust hätten, ein bißchen zu warten und zu leben, wie sich das Wetter gefaltet werde. In Jütland lag der Schnee die Weiden und Büsche entlang, und der Nordwest rauschte in den Büschen, an denen die braunen Plätzchen noch vorzüglich die zusammengewickelten Blätter anhafteten. Die Vögel verfrachten sich hinter Steine und unter das Gabelkraut; einige wagten sich bis ganz an die Bienenhäuser heran, wo die Sperlinge sich aufhielten, als wären sie Herren vom Ganzen. Alle waren darüber einig, daß man sich allzu früh auf den Weg gemacht hatte, und hätten sie den Dummkopf nicht können, der sie von den norwegischen Kerkeren weggeschickt hatte, sie hätten ihn gewiß gefressen. Endlich aber kam der Schnee; die norwegischen Vögel bedankten sich und hogen über das Meer. In Norwegen lag es den Anfang an frostig aus. Der Schnee lag noch in den Tälern und Kesseln in den dichten Wäldern. Der Schneewind hatte über Regen mitgebracht, und nun ging es auf einen Schlag — nicht nach und nach friedlich, sondern mit Tosen, Knachen, mit Schneeklawnen und Wasserstrahlen, und das Land nahm sich aus wie ein Niese, der sich wühlt und das eisliche Wasser über den muskelreichen Leib herabschüttelt.

Der Grund der ... (Text continues with the beginning of a new section or paragraph, partially cut off).

Die kleinen weißen Schwäne aber, die bis nach Island zu reisen hatten, hielten eine Generalversammlung ab, um den Nachbarn der Verste zu erörtern. (Text continues with the beginning of a new section or paragraph, partially cut off).

Tag und Nacht aber hogen die Jagdgögel nach dem Norden. (Text continues with the beginning of a new section or paragraph, partially cut off).

Flammen, der Weie...

Flammen, der Weie...
den wurden...

Der Vornam...
in der Lage...

Nach den...
Absichten...

Zur Zeit...
der Novelle...

1. Ein...
Schiffbau...

2. Ein...
Lieberlich...

3. In...
Winter 1901/02...

4. In...
dem Herbst...

wehelt worden. Ein...
Telegramm...

Er mocht...
starkere...

5. Die...
keinen...
Schulden...

6. In...
den...
Medien...

7. Die...
Beratung...

8. Der...
Jesuiten...

Deutsch...
Reich. Berlin, 20. Januar.

9. Die...
ganze...
Mitte...

10. Auf...
dem...
glatten...

11. Nach...
Erläuterung...

12. Am...
Wittwoch...

13. Das...
preussische...

14. Zu...
Vorfahren...

15. Noch...
ein...
erledigtes...

16. Wie...
ist's...
mit der...

17. Der...
Berliner...

18. Auch...
die...
Friedung...

19. Der...
Kriegs...
Gerichts...

20. Ein...
Duell...

21. Ein...
griechischer...

22. II. Initiative...

23. Die...
sozialistische...

24. Ein...
englischer...

25. Ein...
englischer...

